

# **Bernische Lehrerversicherungskasse = Caisse d'assurance des instituteurs bernois**

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois**

Band (Jahr): **7 (1905-1906)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-240024>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

begründen, warum wir sie auf das Tätigkeitsprogramm gesetzt haben. Auch hier ist keine weitere Wegleitung notwendig und bleibt den Sektionen die volle Freiheit in der Behandlung des Gegenstandes gewahrt.

Werden die beiden ersten Punkte des Programmes Anlass geben zu ausführlichen, gründlichen Referaten und Diskussionen, so ist dies weniger der Fall mit Punkt drei. Wir glauben, diese Frage könne im allgemeinen kurz abgetan werden, da die Meinungen über die Veröffentlichung der Rekrutenprüfungsergebnisse wohl nicht weit auseinander gehen. Durchgehends wird diese Massregel von der Lehrerschaft verurteilt. Es handelt sich hier also mehr um einen Protest, welcher allerdings in die passenden Worte gefasst werden muss, und nicht um ausführliche Verhandlungen. Immerhin ist es sehr wünschbar, dass auch über Punkt drei *alle* Sektionen sich aussprechen.

Wir laden die Sektionen ein, diese drei Fragen im Laufe des Jahres zu behandeln. Als Endtermin zur Einreichung der bezüglichen Thesen und Referate setzen wir fest den 31. Januar 1906.

### Bernische Lehrerversicherungskasse

Im Anschluss an unsere Mitteilungen vom September 1904 wurden von der Verwaltungskommission folgende weitere *Pensionen* definitiv bewilligt:

a) *an pensionierte Lehrer und Lehrerinnen:*

1. Fr. A. Pulver in Bern (eingekauftes Mitglied) vom 1. Mai 1905 an, eine Jahrespension von Fr. 598.30.
2. Herrn J. Chavanne, gew. Lehrer in Cornol, eine Jahrespension von Fr. 405.—, rückwirkend auf 1. Mai 1904.
3. Fr. E. Russi, gew. Lehrerin in Blumenstein, eine Jahrespension von Fr. 325.50 vom 1. Mai 1905 an.
4. Fr. E. Obrecht, gew. Lehrerin in Lyssach, eine Jahrespension von Fr. 325.50 vom 1. Mai 1905 an.

Si les deux premiers points de notre programme d'activité font prévoir des rapports intéressants et des discussions nourries, le n° 3 aura moins d'attrait. Aussi pensons-nous que cette question pourra être traitée rapidement; les opinions au sujet de la publication du résultat des examens des recrues sont sensiblement les mêmes: le corps enseignant condamne généralement ce procédé. Il s'agit d'ailleurs ici plutôt d'une protestation à laquelle nous convions toutes les sections.

Les rapports et conclusions sur les 3 questions mises à l'étude devront être livrés avant le 21 janvier 1906.

### Caisse d'assurance des instituteurs bernois

Comme suite à nos communications de septembre 1904, nous donnons ci-dessous la liste des *pensions* accordées depuis à titre définitif:

a) *pensions d'instituteurs et institutrices:*

1. M<sup>lle</sup> A. Pulver, Berne, à partir du 1<sup>er</sup> mai 1905, une pension annuelle de fr. 598.30.
2. M. J. Chavanne, anc. instituteur à Cornol, une pension annuelle de 405 fr. avec effet rétroactif au 1<sup>er</sup> mai 1904.
3. M<sup>lle</sup> E. Russi, anc. institutrice à Blumenstein, une pension annuelle de fr. 325.50 dès le 1<sup>er</sup> mai 1905.
4. M<sup>lle</sup> E. Obrecht, anc. institutrice à Lyssach, une dite de fr. 325.50 du 1<sup>er</sup> mai 1905.

5. Frau B. Matthey-Schütz, gew. Lehrerin in Reussilles, eine Jahrespension von Fr. 400. — vom 1. Mai 1905 an.

b) an *Lehrerswitwen und Waisen*:

1. Frau Witwe Finger in Dürrenast, eine Witwenpension von Fr. 292.50 jährlich und zwei Waisenpensionen von je Fr. 58.50 jährlich.

2. Frau Witwe Strebel in Laufen (eingekauftes Mitglied), eine Witwenpension von Fr. 270. — jährlich und eine Waisenpension von Fr. 54. — jährlich.

3. Frau Witwe Weber in Hondrich (eingekauftes Mitglied), eine Waisenpension von Fr. 232.50 jährlich.

c) an *Ellernpensionen*:

1. Der bedürftigen Mutter des verstorbenen Mitgliedes Frl. Ida Kämpf, gew. Lehrerin in Münchenwiler, eine Jahrespension von Fr. 114. —

Von allen diesen pensionierten Mitgliedern hätten nur Nr. 1, 3 und 4 unter lit. a Anspruch auf ein im Schulgesetz vorgesehenes Leibgeding erheben können.

Es wurden ferner seit 1. Januar 1905 an *Unterstützungen* aus dem Hilfsfonds bewilligt:

Witwe Küng-Bärtschi, Bern	Fr. 80
Witwe Neuenschwander, Bern	» 80
Herr Kopp, Bern	» 50
Witwe Marti, Asyl Melchenbühl	» 40
Witwe Hess, Hindelbank	» 80
Witwe Oberteufer, Kirchberg	» 30
Witwe Zaugg, Schlattacher	» 80
Witwe Minder, Herzogenbuchsee	» 80
Witwe Zbinden, Buttenried	» 80
Herr Pölsterli, Thun	» 30
Kinder Heimann, Biel	» 80
Witwe Howald in Gurzelen	» 80
Total	Fr. 840

Die letztere unterliegt noch der Genehmigung der Verwaltungskommission.

Der Direktor: *Graf*.

## Mitteilungen

Delegiertenversammlung vom 15. April. —  
Unsern Bericht über die letzte Delegierten-

5. M<sup>me</sup> B. Matthey-Schütz, anc. institutrice aux Reussilles, une pension annuelle de 400 fr. dès le 1<sup>er</sup> mai 1905.

b) *pensions de veuves et orphelins* :

1. M<sup>me</sup> V<sup>ve</sup> Finger à Dürrenast, une pension de veuve de fr. 292.50 par an et 2 pensions d'orphelins de fr. 58.50 chacune.

2. M<sup>me</sup> V<sup>ve</sup> Strebel à Laufon, une pension de veuve de 270 fr. et une pension d'orphelin de 54 fr.

3. M<sup>me</sup> V<sup>ve</sup> Weber à Hondrich une pension d'orphelin de fr. 232.50 par an.

c) *pensions à des ascendants* :

1. A la mère sans ressources de la sociétaire décédée Ida Kämpf, autrefois institutrice à Münchenwiler, une pension annuelle de 114 fr.

De tous ces sociétaires pensionnés les n<sup>o</sup> 1, 3 et 4, catégorie a, auraient seuls eu droit à une pension de retraite de l'Etat.

Depuis le 1<sup>er</sup> janvier 1905, il a été accordé les *secours* suivants pris sur le fonds spécial:

Vve. Küng-Bärtschi, Berne	fr. 80
Vve. Neuenschwander, Berne	» 80
M. Kopp, Berne	» 50
Vve. Marti, Asyl Melchenbühl	» 40
Vve. Hess, Hindelbank	» 80
Vve. Oberteufer, Kirchberg	» 80
Vve. Zaugg, Schlattacher	» 80
Vve. Minder, Herzogenbuchsee	» 80
Vve. Zbinden, Buttenried	» 80
M. Pölsterli, Thoune	» 30
Enfants Heimann, Bienne	» 80
Vve. Howald, Gurzelen	» 80
Total	840

Ce dernier secours doit encore être ratifié par le Conseil d'administration.

Le Directeur: *Graf*.

## Communiqués

Assemblée des délégués du 15 avril. —  
Notre rapport sur l'assemblée des délégués